

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 130 (2004)

Heft: 10

Illustration: [s.n.]

Autor: Urfer, Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Christof Sonderegger



Markus Ufer

Selbstverständlich Bush

Mal ehrlich: Wer hat denn neben George W. eine Chance? Dieser Kerry gewiss nicht. Ein Demokrat ... Pah! Einer, der nicht kämpfen will ... Nein! Gerade jetzt, wo Amerikaner wieder für ihr Land in Kriege ziehen dürfen, wo sie zusammenstehen gegen neidische Terroristen, die ihnen nicht gönnen, dass sie die Grössten der Welt sind. Unter der Führung von George W.! Auf einen Cowboy wie ihn hatte diese Welt doch immer schon gewartet. «Alles, was sich tut, wendet sich zum Guten», hat er gesagt. Und das stimmt. Sind seine Kriege etwa kein Geschäft? Na also! – Und als die Türme von New York kaputt waren, wurde sogar aus einer Katastrophe ein Big Business. Bald werden höhere Türme gebaut, aus aller Welt treffen Geldspenden ein und die Touristenbranche boomt. – Bei jedem Kriegsaus-

bruch erklärte George, dass ab Friedensschluss eine neue Epoche des Wohlstands anbrechen würde. Und das tat es auch. Sehen Sie sich die Kriegsgewinnler doch an! Wo blüht der Reichtum schöner als in den USA? Jeder echte Amerikaner ist happy deswegen. Sogar die Bettler in der Bronx stecken sich das Sternenbanner an ihre Lumpen, um zu zeigen, dass sie dazugehören. Endlich ist wieder der Kampfgeist des Anfangs da, als das Land erobert, die Büffel geschossen und die Indianer ausgerottet wurden. Heute werden andere Länder erobert. Überall auf dieser Erde. Darauf sind die Amerikaner stolz und deshalb legen sie die Hand aufs Herz und singen nach der nächsten Wahl: «God bless America – God bless George Bush!»

Irene Busch



Philipp Ammon